

Mit religiösem Sonntagsblatt

Bezugspreis für das Vierteljahr 4.20 Mk., für den Monat 1.40 Mk., frei ins Haus; durch die Post für das Vierteljahr 4.47 Mark, monatlich 1.49 Mark mit Beleggeld, für Abheben monatlich 15. Beginn 14. vierteljährlich 45. Beginn 22. Pfg. billiger. — **Anzeigenpreis:** 25 Pfg. für die kleine Zeile, für ausm. Anzeigen 30 Pfg., Fachanzeigen 1,50 Mk. drei Wochenschriften entfällt. Die halbe Zahl der Anzeigenannahme; für größere Anzeigen Vorabend 4, für kleinere Anzeigen Vorabend 6 Uhr. **Druckkostenkonto:** Nr. 1032 beim Postamt Hauptamt Kurier u. M.

Friedensbedingungen

Wändert. Die Regierung der Räterepublik in München will den Kampf fortsetzen. Sie glaubt, von der Schweiz und von Italien Lebensmittel und Rohstoffe zu erlangen. München ist heute von jedem Bahnverkehr abgeschnitten. Es verkehren von Augsburg keine Züge mehr nach München. Auch jede Postverbindung ist eingestellt. Doch die Regierung Hoffmann den augenblicklichen Verhältnissen noch nicht traut, geht daraus hervor, daß Augsburg noch vollständig vom Verkehr mit Nordbayern und dem übrigen Reich, mit Ausnahme von Würtemberg, abgeschnitten ist. Der Hauptbahnhof, das Post- und Fernsprekamt und verschiedene andere öffentliche Gebäude sind in den Händen der Kommunisten.

Anarchie in Braunschweig

Berlin, 15. April. Wie dem Sozialanetger aus Braunschweig berichtet wird, sollen auf der Strecke Magdeburg-Braunschweig teilweise die Weichen und die Stellwerke zerstört sein. Nach Aussage von Reisenden, die aus Wolfenbüttel in Gosslar ankamen, soll in Wolfenbüttel völlige Anarchie herrschen.

Die Unternehmer stellen den Streikenden die Forderung, die Arbeit am Montag wieder aufzunehmen, widrigenfalls sie die Betriebe bis acht Tage nach Ostern geschlossen halten würden. Die Vertreter der streikenden Arbeiter beschloßen daraufhin, in dem Generalstreik zu beharren. Der Beamten- und Bürgerstreik dauert ebenfalls unverändert fort. Dem Beamtenstreik schloßen sich am Freitag auch die hiesigen Beamten an. In der vom Ortsarbeitererrat einberufenen Versammlung erklärten die Delegierten, daß der Streik solange dauern werde, bis die Arbeiterkraft den Generalstreik beilegt habe. Die ebenfalls in den Ausstand getretenen Volkseigenen stellten auf dem Fronhofplatz eine Versammlung ab, um öffentlich festzuhalten, weshalb sie in den Streik getreten sind. Als Gründe wurden angegeben: Vergrößerung des Fortschritts des Bahnpostdienstes, Verdrängung eines Unterbeamten mit Revolver durch Leute der Arbeiterwehr und gewalttätige Entfernung eines Unterbeamten vom Bahnsteig. Die Versammlung erklärte die Solidarität mit den übrigen streikenden Beamten und lehrte jede Eingebildung ab, als bis der Generalstreik abgeschlossen würde.

Bei einem Zusammenstoß bei Borsum hatten die Braunschweiger Revolutionskämpfer vier tote und vierzehn Verwundete. Seit Dienstag ist keine Zeitung erschienen, nur der unabhängige Volksfreund gibt täglich ein Mitteilungsblatt über die Streiklage aus.

Morde in Budapest?

Berlin, 14. April. Das Aft-Abendblatt bringt folgende Aufsehen erregende Nachricht, die wir nur unter allem Vorbehalt wiedergeben:

Eine blutige Verurteilung erhielt von einem absolut unparteiischen Gewissensmann, der Budapest in den letzten Tagen verlassen hat. Mitteilungen so grauenhafter Art, daß selbst die bolschewistischen Verbündeten in Rußland daneben verblieben. Danach haben die derzeitigen kommunistischen Machthaber den Erzherzog Joseph, den ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und den früheren Handelsminister Baron Joseph Szelety in Budapest ermordet. Der Gewissensmann berichtet weiter, daß die Nachrichten aus Ungarn, die ins Ausland gelangten, sehr düster und unrichtig sind, da die Machthaber nur ihnen günstig lautende Berichte verbreiten lassen. Die Budapest-Veröffentlichung liege unter dem Druck einer verbrecherischen Regierung, die mit allen Mitteln des Terrors jede gegnerische Meinung unterdrückt.

Gegen die Sowjetregierung

Kopenhagen, 14. April. Nachrichten zufolge, die aber Pekingford aus Petersburg eingingen, herrscht zurzeit in ganz Rußland eine mächtige Bewegung gegen die bolschewistische Gewaltherrschaft, die bisher nur wegen Mangels an Waffen und Munition nicht zu dem gewünschten Ergebnis führen konnte. Der außerordentliche Ausschuss zur Bekämpfung der Gegenrevolution behauptet, daß eine weitverbreitete Verschwörung aufgedeckt ist, die u. a. bewachte die Lebensmittelzufuhr nach Petersburg und Moskau zu unterbinden, wichtige Eisenbahnlinien zu zerstören und Brücken in die Luft zu sprengen. In Samara an der Wolga kam es zu blutigen Kämpfen. Die sozialrevolutionäre gestimmten armen Bauern der dortigen Gegend haben sich gegen die Sowjetregierung gewandt. Stawropol war mehrere Tage in den Händen der Sozialrevolutionäre. Auch die Arbeiterunruhen in den Vorstädten Petersburgs waren außerordentlich blutig.

Menschen

Roman von Alois Duschmann.

(Nachdruck verboten.)

„Da gebe ich Ihnen Herrn Vater völlig recht“, sagte Heinrich ernst. „Es ist ganz richtig, die Malerei nebenbei zu betreiben. Nur dort, wo ein ausgesprochen künstlerisches Talent sich zeigt, soll sich dieses ausschließlich der Kunst widmen. Die Wege der Kunst sind rauh und schwer und tragen sehr viele Enttäuschung auf ihren Spuren.“

„Und das sagen Sie, Herr Bräufeld?“ fragte Walter ernsthaft.

Heinrich schaute. „Es dürfte ein Jettum von Ihnen sein, Herr Städtler, wenn Sie glauben, ich würde auf das hin, was ich bis heute erreicht habe, mich ganz der Malerei widmen. Meine Schule bildet mich aus, als Lithograph mein Brot zu verdienen. Das dürfte mein Beruf sein. Bewußt habe ich, daß meine Bilder Anerkennung finden und mir entsprechend bezahlt werden, denke jedoch keinen Augenblick daran, ausschließlich der Malerei zu leben.“

Bewundert fragte Beria: „Aber, Herr Bräufeld, gibt es denn noch größere Künstler, wie Sie einer sind? Ich habe noch nie so schöne Bilder gesehen.“

Heinrich lächelte. „Nächtiges Bräufeld, ich bin neunzehn Jahre alt, und darum erst den Knabenstufen entwachsen. Da steht auch meine Kunst noch in den Anfängen. Bewußt habe ich mit der Zeit es sich zu etwas zu bringen. Aber das muß sich erst ausprägen.“

„Herr Bräufeld“, entgegnete Beria eifrig, „wenn ich so zeichnen könnte wie Sie, elaberte ich mich sofort als Maler.“

„Und Papa würde die hübsch ein Bildchen vorstellen“, lachte der Bruder. „Uebrigens werden wir unseren Weg fortsetzen müssen, Herr Bräufeld. Papa erwartet uns mit seinem Wagen in der Kette.“

„Nun, dann führt uns ja ein Weg“, entgegnete Heinrich. „Ich werde auch erwartet.“

Zentrumspolitik als Weg zur Befundung

Von Abgeordneten Dr. Schmittmann (Köln).

Die Nationalparlamenten in Weimar und Berlin haben die Arbeit des Neubaus unseres Staatswesens begonnen. Leider hat sich damit nicht die Aufmerksamkeit gehoben, daß wir auf dem Wege sind, den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenbruch zu überwinden. Der Sozialismus, nimmere berufen, an Stelle der niederdrückenden Kritik verantwortliche, aufbauende Arbeit zu leisten, vermag der Begehrlichkeit der Massen nicht Herr zu werden. Die Regierung-Sozialdemokratie kann sich gegenüber dem Ansturm von links so schwer behaupten, weil sie geschlagen wird mit denselben Mitteln, die sie selbst einst als Heilmittel empfohlen hat. Und noch fortgesetzt ist sie bemüht, den Materialismus des Volkes zu bekämpfen durch Übermaterialismus; Verdrängungen an die Arbeiterkraft verdrängen die reiche Überführung des Kapitals und des Unternehmerrückgewinns an die Allgemeinheit. So ist aus dem wertvollen Grundgedanken der Demokratie und dem berechtigten Lohnstreben eine wilde Geldsuche geworden, die nur den momentanen Profit sieht und die wirtschaftliche Basis zerstört.

Kann und dieses rein materialistische Streben aus den Niederungen der Empirie? Wenn nicht die Jahrhunderte der Weltgeschichte uns zu belehren vermögen, dann sollten wenigstens die Kriegserfahrungen ernste Mahner sein. Das zu einseitige Streben nach Profit hat den Reich zwischen den Völkern gelöst und sie in den Krieg getrieben; der Gewinnstreben, den die Regierung der Rüstungsindustrie und der Landwirtschaft bei der Verdrängung zwischen den Volkseigenen erzeugt und den inneren Zusammenbruch befördert. Warum soll nun allein der leitende der Regierung dem Arbeiter immer wieder neu gebotene Gewinnstreben anzuheben sein, statt zusehender, veredelnd auf das Volksganze zu wirken?

Wir müssen andere Wege der Hilfe suchen, und hier fällt dem Zentrum eine große Mission an. Je deutlicher die Erfahrung und die Unfähigkeit des Sozialismus aus dem Wiederaufbau des Landes vor Augen führt, desto mehr erwacht für das Zentrum die Pflicht, sich von den lähmenden Einflüssen der Revolution zu erholen und sich auf die ihm innewohnende Kraft zu verlassen. Es kommt nicht darauf an, es dem Sozialismus gleich zu tun in unbehaltenden Verdrängungen an die Arbeiterklassen auf Kosten der übrigen Volkseigenen und sich so zu einem bloßen Kämpfer des Sozialismus zu degradieren; es kommt vielmehr darauf an, die ureigenen Werte in die Politik zu werfen, den Ideen der Sozialdemokratie andere, bessere entgegenzusetzen und so dem Volke das zu bieten, was der Sozialismus ihm nicht zu bieten vermag. Das Spezielle, das der Zentrumspartei ihren inneren Wert verleiht, liegt darin, daß sie neben der Sorge für die niederen Bedürfnisse des Menschen: Brot, Vergnügen und Besitz in besonderer Weise auch das Ringen um höhere Güter pflegt. In ihrem Wesen gehört es, immer wieder zu betonen, daß es nicht genügt, nur den Profit vom Unternehmer auf den Arbeiter zu überführen, sondern daß auch Gewinnungsbefähigung treiben müssen, daß auch der innere Mensch veredelt werden muß, daß auch die Seele der Nation bedarf, daß ihr Ideale voranrücken müssen, die sie hinanführen den besten Weg zum Guten.

Um diese Mission am Volke erfüllen zu können,

hat das Zentrum auch in seinen materiellen Programmforderungen ein geistiges Ziel. Die materiellen Forderungen, die auch das Zentrum für die minderbemittelten Klassen in weitgehendem Umfang vertritt, sind ihm nicht Endzweck, sondern Mittel zu dem Zweck, den ganzen Menschen zu heben und emporzuführen. Was nützt alle Sozialisierung, was nützen Löhne, die weit über dem Durchschnittseinkommen des Mittelstandes liegen, wenn die Arbeiter sie nicht umsetzen können in Gesundheit, wahres Lebensglück und veredelte Lebenshaltung? Wie sehr aber sind gerade seit der Revolution diese Gesichtspunkte zurückgetreten! Dem Zentrum liegt es ob, hier besser einzugreifen. Die Sozialisierung ist heute noch für die Massen ein Schlagwort, mit dem sich lediglich der Gedanke an Erhaltung eines Klassenprivilegs an Kosten der anderen verbindet. Dieser Begriff der bedingungslosen Überführung des marxistischen „Mehrwertes“ vom Unternehmer auf den Arbeiter muß zurücktreten; statt dessen muß man darauf Bedacht nehmen, die Erträge der Gemeinwirtschaft gemeinnützig sicherzustellen, damit sie die Grundlage bilden können für eine großzügige Reform auf dem Gebiete des Volkseinkommens, des Wohnungswesens, der Bildungspolitik. Aus der Überführung von Bodenbesitz und monopolartigen Vertrieben in den Gemeinbesitz soll Gesundheit, Befreiung aus dem wirtschaftlichen und Bodenbesitz erwachsen, Staatshilfe und Förderung der Selbsthilfe sollen zusammenwirken, dieses Ziel zu erreichen.

So ist es eine der Hauptaufgaben des Zentrums, die heute so hart herrschende blinde Eitelkeit der materiellen Profit als Selbstzweck wieder emporzuführen auf ein allgemeines Streben nach wirtschaftlichem, geistigem und sittlichem Aufstieg. Dazu bedarf es aber einer Umstellung der Weltanschauung aus dem trostlosen Materialismus auf den Idealismus, und diese vermag nur der Glaube an höhere Ziele des Menschen zu vollbringen. Vier verlagerten Berlin und Weimar. Darum muß das Zentrum mit erneuter Kraft dafür eintreten, daß dem Volke die Höhen der Kultur verloren gehen. Darüber hinaus aber muß das Zentrum auch im Wirtschaftskampf die wirtschaftlichen Ideale vertreten, die die Arbeit adeln und bei aller Sorge für das eigene Wohlbefinden Rücksicht auf die Interessen der Gesamtheit fordern. Das nützt der von Führern und Regierung erhobene Ruf nach Arbeitskraft, Ehrlichkeit und Idealen, wenn wir nicht die Mittel und Wege pflegen, die dem Volke diese Eigenschaften vermitteln helfen?

So kann und muß das Zentrum etwas festhalten. Es kann einwerfen in den Kampf um Volkserneuerung. Nicht vernünftiger Sozialismus, der es dem wahren Sozialismus doch nicht gleich tun kann an radikalen Forderungen, sondern klare, feste Arbeit im Dienst einer wahren Menschheitsbefreiung. Darum laßt uns endlich wieder mehr von den Idealen als von den Wegen, mehr von den programmativen Forderungen als von den Kompromissen reden.“ Es gilt gerade in dieser schweren Zeit das alte und doch ewig junge Banner hochzuhalten, dem wir folgen: breite Schichten des deutschen Volkes als eine Lebensaufgabe ansehen. Es gilt herauszustellen jene Werte, die im Ewigem verankert sind und die allein imstande sind, Volk und Nation dauernden Bestand zu sichern.

Dazu kommt, daß teure Industriewaren in erhöhtem Maße in den Handel kommen, also die Industrie in gesteigertem Maße mit Rohstoffen versorgt wird, während die Haushaltungen noch verknapp werden sollen. Wie denkt die Regierung zu dieser Frage Stellung zu nehmen?

Deutsche Nationalversammlung

Weimar, 14. April.

Auf der Tagesordnung steht eine sozialdemokratische Intervention: Ist der Reichstag bekannt, daß die Art, wie die Lebensmittel aus dem Ausland verteilt werden sollen, sowie die hohen Preise dieser Lebensmittel und sonstige Maßnahmen in der Ernährungsfrage große Verunruhigung in der Bevölkerung hervorgerufen haben? Was denkt die Regierung dagegen zu tun?

Abg. Böhle (Sop.): Die ausländischen Lebensmittel sollen nur an Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern gehen, obwohl auch in den kleineren und mittleren Städten die Not groß ist. Wir verlangen eine Verteilung nicht nach der Bevölkerungszahl, sondern nach der Bedürftigkeit. Die Verhältnisse werden verschlimmert durch die fortwährenden Streiks, deren Folgen ein heftiges Sinken der deutschen Währung ist. Gerade durch die Verteilung der letzten Tage ist eine ganz wissenschaftliche Verteilung der ausländischen Lebensmittel vorhanden. Diese oder jene Maßnahmen vorhanden. Viele haben, wo denn die eingeführten Lebensmittel werden, andere wieder bekommen, die ganz Sack nur vom Reichsernährungsamt unternehmen worden, um die Bevölkerung zu beruhigen, was in Wirklichkeit bei Überfülle nichts da; der Reichstag, wenn das Reichsernährungsamt die Sache weiter leitete, würde alles in den Schmelztopf geben. In der gegenwärtigen Zeit ist keine Zeit, bei großem Ansehen zu werden. Die Verteilung der Lebensmittelverteilung kann nicht gelöst werden, weil sie im Augenblick nicht in dem Augenblick verteilt werden, wo sie im Hafen lagern und über ihre Verteilung Dispositionen getroffen werden müssen. Ich kann auch nicht mit der Verteilung warten, bis die Behörde so groß ist, daß eine gleichmäßige Verteilung über das ganze Reich möglich ist. Ich muß zunächst gewisse Ziele bevorzugen und sie in den allgemeinen Verteilungsplan einbringen. Wenn von der allgemeinen Verteilung der Lebensmittelverteilung gesprochen wird, so darf ich auch sagen, was mich auf dem Gebiete der Lebensmittelverteilung beunruhigt. Ich muß zu meinem Bedauern wahrnehmen, daß in letzter Zeit große Lebensmittelmangel in einzelnen in erheblichem Maße aufgetreten sind. Ich habe gesehen (Hört, Hört!) und daß durch die Vorgänge im Ausland der Eindruck erweckt wird, daß wir überhaupt nicht in der Lage sind, eine geordnete Verteilung vorzunehmen. (Hört, Hört!) Einer meiner Parteifreunde aus dem Ausland äußerte vor kurzem, man könne den Eindruck als ob man in Deutschland der Zeit haben nicht mehr Herr werde, und daß die deutschen Menschen in der Minderzahl seien. (Hört, Hört!) Ich antwortete, daß sei eine maßlose Überbewertung. Der Kern der deutschen Bevölkerung sei gesund und wir würden auch mit den Schwierigkeiten fertig werden. Beunruhigt bin ich dadurch, daß die Lebensmitteltransporte nur mit harter militärischer Bedeckung gehen können (Hört, Hört!), weil für ihre Sicherheit nur so Gewähr geleistet werden kann. Eine Beunruhigung entsteht weiter dadurch, daß durch den Streik der Bankbeamten die Abgabe ausländischer Wertpapiere verzögert wird und der Geldverkehr in einer großen Stadt in Gefahr kommen kann. Die Folge ist, wenn wir die Finanzierung unserer Einfuhr nicht ermöglichen, daß die notwendigen Abhilfe nicht zur Durchführung kommen und wir in neue große Schwierigkeiten mit der ganzen Lebensmittelverteilung kommen. Wir haben zu befürchten, daß die auf dem Wege nach Deutschland befindlichen Lebensmittel, wenn wir nicht die finanziellen Mittel ausfinden, noch auf der Fahrt umgebracht werden, ihren Bestimmungsort, Deutschland, überhaupt nicht erreichen. (Hört, Hört!) Das ganze organisatorische Talent des deutschen Volkes ist in Versuchung. Die Arbeitgeber haben und durch ihre Ausstände so schweren Schaden zugefügt, daß sie durch eifrige Arbeit in den nächsten Monaten ihn nicht wieder ausmerzen können. Wenn die Arbeitgeber eine besondere Lebensmittelverteilung für sich beanspruchen, so sage ich, niemand hat mir schwerere Hindernisse bei der Bekämpfung der Lebensmittelverteilung in den Weg gelegt, als die Arbeitgeber durch ihre Ausstände, und (mit erhöhter Stimme) wenn in der Bevölkerung Unruhe vorhanden ist, so möge man diese Unruhe für die einzigen Schulden halten. (Weiß und Zustimmung.) Was nun die Verteilung der ausländischen Lebensmittel anlangt, so habe ich zunächst angedeutet, daß das in Hamburg angekommene Lebensmittel, da es doch für das ganze Land nicht ausreicht, in Hamburg, Altona, Berlin, Dresden, Leipzig und Magdeburg verteilt werden soll, und zwar, weil diese Städte bisher unangenehm besonders schwer gelitten haben und weil der Transport nach diesen Orten von Hamburg aus am bequemsten und schnellsten erfolgen kann. Ich halte diese Vorzugung für notwendig. Dasselbe Vorzugung Verteilung soll für den in Rotterdam lagernden Speck zugunsten des reichlich verfügbaren Industriezweigs stattfinden. Es handelt sich hier um eine Arbeiterfrage, die volkswirtschaftlich außerordentlich wichtig ist und die ich mit allen Mitteln zur Arbeit zurückzuführen suchen muß. Nun zur Preisfrage. Der Herr Interventionist hat sich darüber äußert, daß die Preise so hoch seien, und er hat angedeutet, daß uns der Verband besonders hohe Preise auferlege. Dieser Vorwurf ist unbegründet. Die ein-

fortwährenden Streiks, deren Folgen ein heftiges Sinken der deutschen Währung ist. Gerade durch die Verteilung der letzten Tage ist eine ganz wissenschaftliche Verteilung der ausländischen Lebensmittel vorhanden. Diese oder jene Maßnahmen vorhanden. Viele haben, wo denn die eingeführten Lebensmittel werden, andere wieder bekommen, die ganz Sack nur vom Reichsernährungsamt unternehmen worden, um die Bevölkerung zu beruhigen, was in Wirklichkeit bei Überfülle nichts da; der Reichstag, wenn das Reichsernährungsamt die Sache weiter leitete, würde alles in den Schmelztopf geben. In der gegenwärtigen Zeit ist keine Zeit, bei großem Ansehen zu werden. Die Verteilung der Lebensmittelverteilung kann nicht gelöst werden, weil sie im Augenblick nicht in dem Augenblick verteilt werden, wo sie im Hafen lagern und über ihre Verteilung Dispositionen getroffen werden müssen. Ich kann auch nicht mit der Verteilung warten, bis die Behörde so groß ist, daß eine gleichmäßige Verteilung über das ganze Reich möglich ist. Ich muß zunächst gewisse Ziele bevorzugen und sie in den allgemeinen Verteilungsplan einbringen. Wenn von der allgemeinen Verteilung der Lebensmittelverteilung gesprochen wird, so darf ich auch sagen, was mich auf dem Gebiete der Lebensmittelverteilung beunruhigt. Ich muß zu meinem Bedauern wahrnehmen, daß in letzter Zeit große Lebensmittelmangel in einzelnen in erheblichem Maße aufgetreten sind. Ich habe gesehen (Hört, Hört!) und daß durch die Vorgänge im Ausland der Eindruck erweckt wird, daß wir überhaupt nicht in der Lage sind, eine geordnete Verteilung vorzunehmen. (Hört, Hört!) Einer meiner Parteifreunde aus dem Ausland äußerte vor kurzem, man könne den Eindruck als ob man in Deutschland der Zeit haben nicht mehr Herr werde, und daß die deutschen Menschen in der Minderzahl seien. (Hört, Hört!) Ich antwortete, daß sei eine maßlose Überbewertung. Der Kern der deutschen Bevölkerung sei gesund und wir würden auch mit den Schwierigkeiten fertig werden. Beunruhigt bin ich dadurch, daß die Lebensmitteltransporte nur mit harter militärischer Bedeckung gehen können (Hört, Hört!), weil für ihre Sicherheit nur so Gewähr geleistet werden kann. Eine Beunruhigung entsteht weiter dadurch, daß durch den Streik der Bankbeamten die Abgabe ausländischer Wertpapiere verzögert wird und der Geldverkehr in einer großen Stadt in Gefahr kommen kann. Die Folge ist, wenn wir die Finanzierung unserer Einfuhr nicht ermöglichen, daß die notwendigen Abhilfe nicht zur Durchführung kommen und wir in neue große Schwierigkeiten mit der ganzen Lebensmittelverteilung kommen. Wir haben zu befürchten, daß die auf dem Wege nach Deutschland befindlichen Lebensmittel, wenn wir nicht die finanziellen Mittel ausfinden, noch auf der Fahrt umgebracht werden, ihren Bestimmungsort, Deutschland, überhaupt nicht erreichen. (Hört, Hört!) Das ganze organisatorische Talent des deutschen Volkes ist in Versuchung. Die Arbeitgeber haben und durch ihre Ausstände so schweren Schaden zugefügt, daß sie durch eifrige Arbeit in den nächsten Monaten ihn nicht wieder ausmerzen können. Wenn die Arbeitgeber eine besondere Lebensmittelverteilung für sich beanspruchen, so sage ich, niemand hat mir schwerere Hindernisse bei der Bekämpfung der Lebensmittelverteilung in den Weg gelegt, als die Arbeitgeber durch ihre Ausstände, und (mit erhöhter Stimme) wenn in der Bevölkerung Unruhe vorhanden ist, so möge man diese Unruhe für die einzigen Schulden halten. (Weiß und Zustimmung.) Was nun die Verteilung der ausländischen Lebensmittel anlangt, so habe ich zunächst angedeutet, daß das in Hamburg angekommene Lebensmittel, da es doch für das ganze Land nicht ausreicht, in Hamburg, Altona, Berlin, Dresden, Leipzig und Magdeburg verteilt werden soll, und zwar, weil diese Städte bisher unangenehm besonders schwer gelitten haben und weil der Transport nach diesen Orten von Hamburg aus am bequemsten und schnellsten erfolgen kann. Ich halte diese Vorzugung für notwendig. Dasselbe Vorzugung Verteilung soll für den in Rotterdam lagernden Speck zugunsten des reichlich verfügbaren Industriezweigs stattfinden. Es handelt sich hier um eine Arbeiterfrage, die volkswirtschaftlich außerordentlich wichtig ist und die ich mit allen Mitteln zur Arbeit zurückzuführen suchen muß. Nun zur Preisfrage. Der Herr Interventionist hat sich darüber äußert, daß die Preise so hoch seien, und er hat angedeutet, daß uns der Verband besonders hohe Preise auferlege. Dieser Vorwurf ist unbegründet. Die ein-

„Nun dürfen wir aber mitgehen“, hat Beria (Bewußt, Bräufeld), entgegnete der Justizrat. Unterdeß war der Wagen vorgefahren. Heinrich verabschiedete sich, während der Justizrat mit den Seinen fortfuhr.

„Ein entzückender Mensch, Papa“, plauderte Beria freudig. „Ich stand gerade in einer Wiese, um Blumen zu pflücken, als Herr Bräufeld auf dem Walde kam. Walter war noch nicht auf dem Wege. Da habe ich mich mit ihm unterhalten.“

„Na“, lachte der Justizrat, „dann schenkt du ja schon ein großes Interesse für den jungen Mann zu haben?“

„Ja, Papa, das habe ich auch. Das ist ja ein Künstler und für Künstler schätze ich sehr plapperte Beria fort.

„Ich halte ihn auch für einen netten Menschen“, sagte Walter. „Er ist der Sohn eines Schneiders und besucht augenblicklich eine Schule. Dabei hat er mit seinen neunzehn Jahren schon drei Bilder verkauft, die ihm sechshundert Mark einbrachten.“

„Donnerwetter“, rief der Justizrat in echtem Erstaunen, „der kann es noch zu etwas bringen. Uebrigens zeigen seine Zeichnungen ein starkes Können. Es liegt etwas Eigenartiges in ihnen, das ihnen einen besonderen Reiz verleiht. Dem jungen Manne kann noch eine große Zukunft blühen.“

„Ach, Papa, wenn du mir in der Malerei auch nur etwas freien Willen gäbest“, sagte Walter bitter.

„Junge“, wehrte der Justizrat ab. „Sei erst mal ein guter Kommis und forde, du einen hübschen Vortrag an Kommislisten (welcherst. Das übrige wird sich später von selbst finden.“

„Was“, rief die Großmutter Bräufeld erstaunt, „ein rechter Justizrat will uns besuchen? Das ist ja ein ganz hoher Herr.“

„Nun, so schäme ich es nicht, Großmutter“, sagte Heinrich beruhigend. „Der Städtler ist, wie es scheint, ein ganz netter Herr, mit dem sich gut umgehen und sprechen läßt.“

(Fortsetzung folgt.)

Ne Garmodee
Ne Garmodee beaghen.

beginning billiger.) woods & country.

Zum Osterfest empfehle zu vorteilhaften Preisen: Strümpfe, Handschuhe, Unterröcke, Korsetten, Schürzen

Herren-Artikel: Oberhemden — Kragen — Manschetten
Hosenträger — Krawatten

Spitzenkragen, Kinderkragen
Taschentücher

Putz

Damenhüte — Kinderhüte, garniert und ungarniert
Blumen — Hutformen — Bänder

Erstlingsartikel, Kinderkleidchen, Kinderschürzen

Neu eingetroffen:
Nähgarne
Maschinengarne
Stopfwohle

Maßanzug.

HEMMER

Wiesbaden, Langgasse 34.

Neu eingetroffen:
Leinenzwirn
Leinen- und
Baumwoll-Schnur
Gummiband

Offene Stellen

Lohnende Beschäftigung
finden

tüchtige Zeitungsträger
und Trägerinnen
während des Mittagsstunden.

Beschäftigung in der
Rheinischen Volkszeitung.
Friedrichstraße 30.1.

Bur Beschäftigung d. Schul-
arbeiten eines zehnjährigen
Mädchens wird

Fräulein
gesucht, das auch nähen kann.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Lehrmädchen
gesucht.
Schramm, Schuhgeschäft,
Wiesbaden, Rathausstr. 5.

Wegen Erkrankung d. jetzigen,
eine

Köchin
die etw. Hausarbeit übern. oel.
Gulpa Freitagstraße 18.

Perfekte Herrschaftsdienin
mit langjähriger Be-
rufung, sowie besserer Zim-
mermädchen zur Begleitung ihrer
Herrschaft nach Holland für
die Sommermonate gesucht.
Bestell. nachmittags 5 uhr.
5 und 7, Sonnenbergerstr. 17.

Mädchen
gesucht. Randerferstr. 6, pt.

Mädchen
besonders in Küche u. Haus-
arbeit, wird bei gutem Lohn
u. guter Behandlung gesucht.
von Hauff, Wilhelmstr. 22, 3.

Besseres Alleinmädchen
gesucht, welches sich zum An-
stellen in ein solches wohnungsgesucht
eignet und für Hausarbeit,
Familiengüter.

Frau Enders,
Wiesbaden, Börsenstraße 7.

Einfaßes, tüchtiges Hausmädchen
welches kochen und ausbessern
kann, für 1. Mai gesucht.
Verpflichtung von 2-4 Uhr.
von Ritter,
Wiesbaden, Rühlmannstr. 1.

Alleinmädchen
gesucht.
C. Schellberg,
Wiesbaden, Gologasse 6.

Alleinmädchen
welches etw. kochen kann,
per sofort oder 1. Mai gesucht.
Sitzkündliche Stellung, gute
Verpflegung und hoher Lohn.
Zehr, Friedrichstraße 40, I.

Alleinmädchen
für Bügeln, Familien- u. Kind-
Güter, auch zur Ausbildung
im Kochen, per 1. Mai ges.
Bismarckstr. 1, 1. u. 2. Etg.
und Angabe d. Stellungen
erbeten.

Frau Carl Haas,
Wiesbaden, Rühlmannstr. 1.

Verkaufe

Sehr gute Oelgemälde

verschiedener Stilrichtungen, wegen
Wegzug zu verkaufen. Röh-
Sonnenbergerstraße 56

Einleuchtend zu verkaufen
J. Reimann, Friedrichstraße 30.

Geistliche Kleiderstücke
1- und 2-türig, Kinderkleid,
Solo, Kuchel- und andere
Tische, Waschmaschine mit
u. ohne Motor, elektrische, schön.
Zimmerstühle 21, 23, 25, m.
billig zu verkaufen.

Schorndorf,
Felsenstr. 1, I. Etg. Bielefeld.

Billiges Möbel-Angebot

Büffet Tisch 400 Mk. (wie
neu); 1 kompl. Küchenein-
richtung, Preis 250 Mk.; Röh-
baum-Schrank, hochglanz, mit
Sprungschrauben und Röh-
baum, Preis 375 Mk.;
Spiegel-Schrank, Röhbaum,
Preis 300 Mk.; Röh-
baum-Schrank, Röhbaum,
Preis 300 Mk.; 1- und 2-türige
Kleiderschränke, lackiert und
poliert, von 70 Mk. an;
Bettsofa Preis 250 Mk.;
Dixon Preis 90 Mk.; Röh-
maschine Preis 110 Mk.;
Kleiderkasten Preis 3 Mk.;
Preis 200 Mk.; Spiegel-
schrank Preis 60 Mk.; Feder-
und Dampfbetten, Röh-
baum, sehr billig; lackierte und
polierte Bettstellen, hochglanz,
mit Sprungschrauben u. 80 Mk.
an und vieles mehr. Alle
Sachen sind neu.

Müllers
Gelegenheitskäufe
Wiesbaden, Wegmannstr. 13
Laden.

Blumenkasten
mit Bandelverschönerung
grün gefärbt
30 60 70 80 100 cm
2.75 4.- 4.75 5.50 6.75 8.- 10.-
A. Baer & Co.
Wiesbaden, Döllingstraße 51,
Telefon 408.

Schwarze Rottkuchfarbe
für Eisen- und Holzgegenstände,
Fahrbodenlampe
empfehlen billigst
Carl Jilg, Döllingstraße 101,
Telefon 2108.

**3 gebrauchte, freistehende
Hofpumpen**
und 1 Zylinderpumpe z. verk.
Oskar Fähr, 3-Kalldamm-
Geschäft, auch Pumpen-
Geschäft, 22, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187, 3189, 3191, 3193, 3195, 3197, 3199, 3201, 3203, 3205, 3207, 3209, 3211, 3213, 3215, 3217, 3219, 3221, 3223, 3225, 3227, 3229, 3231, 3233, 3235, 3237, 3239, 3241, 3243, 3245, 3247, 3249, 3251, 3253, 3255, 3257, 3259, 3261, 3263, 3265, 3267, 3269, 3271, 3273, 3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 328